

Bettina Hurrelmann: Lesen und soziale Herkunft

Beitrag aus Heft »2006/02: Medien in Familien - Familie in den Medien«

Die aktuelle PISA-Studie hat es noch einmal sichtbar gemacht: Deutschen Schulen gelingt es offenbar besonders schlecht, Disparitäten sozialer Herkunft auszugleichen. Dies gilt vor allem für das Lesen. Unterschiedliche Familienvoraussetzungen schlagen hier in den Leseleistungen massiv zu Buche. Was geschieht eigentlich in Familien, so muss man fragen, um Kinder zu Leserinnen und Lesern zu machen? Wie kommt es, dass gerade im Bereich des Lesens die Unterschiede der familialen Bildungsvoraussetzungen durch den Unterricht so schwer zu kompensieren sind? Darauf gibt PISA keine Antwort.

(merz 2006-02, S. 38-41)